



HILFSWERK SCHWESTER PETRA E.V.  
– FREUNDE DER DIENERINNEN DER ARMEN –

DINASEVANASABHA

SNEHANIKETAN SOCIAL CENTRE • PATTUVAM P.O. 670 143 • INDIA  
E-MAIL: DSSGENERALATEPTVM@REDIFFMAIL.COM

Weihnachten 2012

**Liebe Freunde in Deutschland,**

von Herzen wünschen wir alle Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das kommende neue Jahr. Friede auf Erden den Menschen, das wünschen wir uns alle, angefangen in den eigenen Familien.

Mit großer Dankbarkeit blicken wir auf das zu Ende gehende Jahr, in dem Sie uns wieder so großzügig unterstützt haben. Ihre Hilfe ist für unsere Armen ein großes Glück. Sie wissen, wie vielfältig und umfangreich unsere Aufgaben in den armen Gebieten Indiens sind.

Dank Ihrer Hilfe können wir viel erreichen. Aber vieles wird auch schwieriger wegen der enormen Kostensteigerungen, vor allem bei den Grundnahrungsmitteln.

Im Oktober haben unsere Schwestern mich, Schwester Daniela, zur neuen Generaloberin gewählt.

Sie erinnern sich vielleicht, dass ich dieses Amt vor Jahren schon einmal ausüben durfte.

Das hilft mir jetzt. Ich kenne die Aufgaben – und was noch hilfreicher ist – ich konnte während meiner früheren Deutschlandbesuche viele unserer Freunde persönlich kennen lernen und weiß, wie sehr Sie sich alle einsetzen, um uns Schwestern zu helfen.

Ich freue mich, dass ich mich bei Ihnen bedanken darf und bitte Sie herzlich: Bleiben Sie uns verbunden!

Besonders danke ich Ihnen auch dafür, dass Sie unsere Schwester Assumpta während ihres Deutschlandbesuches in den letzten Wochen so herzlich und wohlwollend bei sich aufgenommen haben.

Mit allen guten Wünschen für Ihr Wohlergehen grüße ich Sie in aufrichtiger Dankbarkeit

Ihre *Sr. Daniela*

Schwester Daniela DSS, Generaloberin  
und alle Mitschwestern



Am 6. Oktober fanden im Rahmen des Generalkapitels die Wahlen zur neuen Generaloberin sowie die der neuen Ratschwestern statt.

Hier sehen Sie die neue Generaloberin, Schwester Daniela, (vorne in der Mitte) umgeben vom Team der neuen Ratschwestern, die jeweils unterschiedliche Zuständigkeiten haben.

Von links nach rechts:

Sr. Alfredina (Finanzen), Sr. Vandana (General Assistentin, Erziehung und Ausbildungswesen), Sr. Prefa (Ratschwester, Sozialarbeit), Sr. Daniela (Generaloberin), Sr. Paulina (Ratschwester, Gesundheit), Sr. Philomia (Ratschwester/Prokuratorin), Sr. Anila (Sekretärin)

## Die neue Generaloberin Sr. Daniela



Geboren am 13. März 1955

7 Geschwister,  
davon 1 Bruder

Nach dem Abitur Studium  
mit Abschluss Master of  
Sociology

Am 1. Januar 1971  
Eintritt in den Orden

Stationen ihres Ordens-  
lebens:

Schwester Daniela hat  
bereits in verschiedenen  
Provinzen gearbeitet und  
war unter anderem auch  
Provinzialoberin.

Weiterhin hat sie als  
Generalassistentin, Rats-  
schwester und General-  
prokuratorin vom Mutter-  
haus aus die Arbeit der  
Ordensleitung mitgestaltet.

Von 2000 bis 2006 war  
Schwester Daniela schon  
einmal Generaloberin.  
Anschließend ging sie als  
Assistentin der Provinz  
Amala für 3 Jahre nach  
Calicut und arbeitete  
danach 3 Jahre lang in  
Muthalapara in der Nähe  
von Pattuvam an der geist-  
lichen Erneuerungsarbeit  
für die Schwestern.

Im Oktober 2012 wurde sie  
wiederum zur General-  
oberin gewählt.

## Zur Situation in Indien

Normalerweise herrscht in Indien in den Monaten Mai, Juni und Juli Monsunzeit. Das bedeutet jedoch nicht nur Überschwemmungen, sondern vor allem neues Leben!

Die Menschen erwarten den Monsun sehnsüchtig, da er alles wachsen lässt und die Ernte für das laufende Jahr sicherstellt. In diesem Frühsommer gab es keinen Monsun. Abgesehen von ein paar unbedeutenden Regenfällen im November war das ganze Jahr extrem trocken. Die

Bauern müssen herbe Ernteverluste hinnehmen und auch die Bereitstellung der Elektrizität funktioniert nicht wie sonst. Jeden Tag gibt es viermal Stromausfälle.

Wir benötigen dringend ein Regenwassersammelbecken in Pattuvam, welches die Wasserversorgung von ca. 100 Personen sicherstellt. Dafür fallen Kosten von ca. 5.000 Euro an. Die Regierung hat bereits offizielle Warnungen wegen unmittelbar bevorstehender Wasserknappheit ausgesprochen.

## Stand der Bauarbeiten

Im Hinblick auf die Pflegeeinrichtung für alte und kranke Schwestern in Pattuvam ist zu berichten, dass man inzwischen mit dem Bau begonnen hat. Da es hierfür keine Fördergelder vom BMZ gibt, benötigen wir umso mehr Spenden. Wir freuen uns, dass Justus Frantz zugesagt hat, diese

Einrichtung durch ein weiteres Konzert am 10. März 2013 zu unterstützen. Auch haben einige Spender, die seit vielen Jahren die Arbeit der Schwestern wertschätzen, einen Beitrag geleistet. Trotzdem müssen die Bauarbeiten jetzt vorübergehend ruhen, bis weitere Gelder verfügbar sind.



Bei der Grundsteinlegung



Handarbeit ist nach wie vor gefragt

## Neubau: Heim für 40 alte Männer in Vallavillai

In Tamil Nadu, im District Kanya Kuma, existiert bereits seit 40 Jahren eine Einrichtung für alte, verkrüppelte und pflegebedürftige Männer. Dieses Heim ist jedoch inzwischen extrem baufällig und daher gefährlich geworden. Eine Renovierung ist nicht mehr sinnvoll. Deshalb haben wir vor, das Haus neu aufzubauen.

Wir legen auch großen Wert darauf, die Einrichtung in diesem Fischerdorf weiter betreiben zu können, da wir hier ausschließlich Männer betreuen. In der indischen Gesellschaft stellt es für Männer ein großes Problem dar, sich helfen zu lassen,

zumal von (weiblichen) Ordensfrauen. Deshalb sind wir froh darüber, in all den Jahren eine Vertrauensbasis aufgebaut zu haben.

In der Vergangenheit haben wir drei umfangreiche Bauprojekte mit Mitteln des deutschen BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) realisieren können. Auf diese Mittel können wir leider für dieses Heim ebenfalls nicht zurückgreifen, da Einrichtungen für alte Menschen nicht auf der Liste der förderungswürdigen Projekte stehen.

## Besuch von Sr. Assumpta in Deutschland

Von Mitte September bis Mitte November besuchte uns Sr. Assumpta aus Pattuvam. Wir vom Hilfswerk Sr. Petra e.V. hatten darum gebeten, dass uns eine Schwester als sogenannte Verbindungsschwester an die Hand gegeben würde, damit wir den Kontakt zum Orden und zu unseren Projekten in Indien sowie zu unseren Spendern in Deutschland besser aufrecht erhalten bzw. intensivieren können.

In der Retrospektive war dieser Besuch nicht nur höchst willkommen, sondern vor allem auch sehr fruchtbringend. Langjährige Spender wurden aufgesucht oder im Oelder Büro empfangen. Dabei kamen auch gute neue Ideen zutage. Besonders freuen wir uns, dass wir auch neue Spender gewinnen konnten, die zum Teil mit großem Elan an neue Projekte herangehen wollen.

Herzlichen Dank sagen wir allen Freunden, die durch diesen Besuch ihre Verbundenheit zu dem Orden und seinen vielfältigen Hilfsprojekten einmal mehr aufleben lassen konnten.

Wir hatten auch Gelegenheit, bei Weihbischof Stefan Zekorn und Weihbischof Matthias König vorzusprechen, um ihnen über die Arbeit und die Projekte des Ordens zu berichten. So dürfen wir uns auch über eine finanzielle Unterstützung



Schwester Assumpta und Dr. Dr. Thomas Rusche zu Besuch bei Weihbischof Matthias König in seinem Büro in Paderborn

für das Heim für unsere alten und gebrechlichen Schwestern freuen. Gleichwohl werden hier noch viele Spenden benötigt.

Neben Kontakten mit einzelnen Spendern stand auch ein Besuch in Kamp-Lintfort auf dem Programm. Wir haben uns gefreut, Pfarrer Karl Josef Rieger (ehemals Oelde) und Pastor Thomas Schulz (ehemals Neubeckum) an ihrer neuen Wirkungsstätte wiederzusehen.



In den Gärten von Kloster Kamp: (V. l.) Hildegard Micheel-Meier, Pastor Thomas Schulz, Schwester Assumpta, Anne Hochstetter, Heinz Demming, Norbert Hochstetter, Dr. Reinhold Festge und Pfarrer Karl Josef Rieger.

## Teilerfolge bei Patensuche!

Im letzten Brief wandten wir uns an Sie wegen vier dringend benötigter Patenschaften. Inzwischen gibt es Erfreuliches zu berichten!

- Eine großzügige Spendelerin übernahm einen Teil der Kosten für ein Ingenieurstudium. Der Student kann das Studium nun fortsetzen und in Zukunft seine Familie und den kranken Vater unterstützen. Trotzdem suchen wir dringend Paten, die einen weiteren Teil oder den Rest der Kosten übernehmen.

- Ein Vater, der trotz seiner Arbeit als Fahrer die Ausbildung seiner beiden Töchter nicht finanzieren kann, wird unterstützt. Wir fanden jemanden, der die Kosten der vierjährigen Ausbildung (1.600 Euro pro Jahr) der älteren Tochter übernimmt. Es werden jedoch weiterhin Paten gesucht, die es der jüngeren Schwester ermöglichen, demnächst eine Ausbildung zu beginnen.

- Dringend wird nach wie vor Unterstützung für eine Familie mit zwei kleinen Kindern gesucht. Der Vater ist auch für seine alten Eltern verantwortlich und versorgt seinen an Krebs erkrankten Bruder. Als Tagelöhner ist er sehr bemüht, aber seine finanziellen Mittel reichen noch nicht einmal für die medizinische Versorgung.

- Die junge Frau, die von ihrem inzwischen für unzurechnungsfähig erklärten Mann misshandelt wurde, ist jetzt allein und auch finanziell auf sich gestellt. Ihre Kinder, ein Junge und ein Mädchen, haben ohne Ihre Hilfe keine Chance, einen Beruf zu erlernen.

## Viele Wege führen zum Ziel

Ideen für die Unterstützung unserer zahlreichen Projekte in Indien gibt es viele.

Unterschiedlichste Kreise begleiten unsere gute Sache auf vielfältige Weise.

So manch ein Basar hat stattgefunden, dessen Erlös den Armen zu Gute kommt.

Auch die Patenschaften sind uns nach wie vor eine sehr willkommene kontinuierliche Hilfe, um Jugendliche zu befähigen, auf eigenen Beinen zu stehen und ihre Familien zu unterstützen.

In der Vergangenheit haben uns viele Spender beim Hausbau für arme Familien unterstützt. Auch hier freuen wir uns weiterhin über jede Spende. Allerdings sind die Kosten inzwischen auf mehr als das Doppelte gestiegen. Trotzdem freuen wir uns über jeden Beitrag zum Bau eines ganzen Hauses.

Das Thema Soforthilfe ist immer wieder aktuell.

Mit Spenden, die nicht an Projekte oder Zwecke gebunden sind, helfen Sie uns einzugreifen, wo die Not derzeit am größten ist. Sie können gewiss sein, dass wir jede Situation immer wieder sorgfältig abwägen.

Gerade in den Kreisen der privaten Spender gibt es immer wieder Anlässe, um zu Spenden aufzurufen wie zu runden Geburtstagen oder Jubiläen. Im November durften wir uns über eine großzügige Testamentspende für unsere Stiftung freuen, mit deren Hilfe nun über Jahre Projekte unterstützt werden können.

Wir überlegen, wie wir junge Menschen noch gezielter ansprechen können, die uns Ideen und eigene Mitarbeit anbieten. Auch damit kann einiges bewegt werden.

## Einblicke – Ausblicke

### Liebe Freunde und Förderer,

das Jahr neigt sich dem Ende zu, und es hat uns auch in diesem Jahr nicht vor Katastrophen verschont. Wir haben die Bilder aus New York noch vor Augen, wo zahlreiche Menschen durch den Sturm in Not geraten sind. Selbst in einem entwickelten Land wie den USA sind die Einsatzkräfte und auch die Institutionen an den Rand ihrer Möglichkeiten gestoßen.

Wie viel mehr Elend ist schon im alltäglichen Leben der Menschen in Indien zu verzeichnen, die die Schwestern der Dienerinnen der Armen versorgen. Hilfe zur Selbsthilfe ist zwar weiterhin das oberste Ziel, aber in vielen Fällen nicht oder nur schwer möglich. So auch im Fall der Brandkatastrophe in Hindupur. Einige Leser haben einen finanziellen Beitrag zur Soforthilfe geleistet, für die wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken.

Für die Schulbildung eines Kindes erhalten die Schwestern vom Staat eine Unterstützung von monatlich umgerechnet 3 Euro. Alle weiteren Kosten müssen selbst getragen werden. Man stelle sich einmal vor, dass in Deutschland alle Eltern für die



volle Finanzierung der schulischen Ausbildung ihrer Kinder aufkommen müssten. Das würde selbst Durchschnittsverdienern schwerfallen.

Auch die Versorgung der Kranken und Alten ist von staatlicher Seite nicht gewährleistet. Es gibt keine allgemein vorgeschriebenen Versicherungen oder Hilfsprogramme bzw. Unterstützungen. Und wenn wir dann von den Schwestern hören, wie dankbar und selig ein alter Mann dafür war, in der Obhut der Schwestern wenigstens in einem sauberen Bett sterben zu dürfen, dann haben wir wieder eine Antwort auf die Frage „Warum tut ihr das?“.

Gleichzeitig bitten wir Sie daher, einmal zu überlegen, ob Sie mit einer testamentarischen Verfügung über Ihr Leben hinaus benachteiligten Menschen die Chance auf ein besseres Leben ermöglichen können.

Nach wie vor können wir bestätigen, dass unser Verwaltungskostenaufwand deutlich geringer ist als derjenige von größeren Organisationen.

Ein Posten sind unsere Ausgaben für Porto. Sie würden uns daher sehr helfen, wenn wir Ihnen den Rundbrief – falls möglich und gewünscht – per E-Mail an Sie senden dürften. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.

Mit den besten Wünschen für eine gesegnete Weihnachtszeit und alles Gute im Neuen Jahr

Ihr  
Hilfswerk Schwester Petra e. V.  
Freunde der Dienerinnen der Armen

  
Dr. Dr. Thomas Rusche

  
Elmar Nordhus-Westarp

### Hilfswerk Schwester Petra e.V.

#### – Freunde der Dienerinnen der Armen –

Lindenstraße 3 • 59302 Oelde • Telefon: 0 25 22-8 38 67 18  
Telefon: Resi Hanses 0 25 24-15 00 • Heinz Demming 0 25 25-72 23  
E-Mail: Hildegard Micheel-Meier: h.micheel-meier@online.de  
www.hilfswerk-schwesterpetra.de

Volksbank Oelde-Ennigerloh-Neubeckum eG: Kto. 5 244 100, BLZ 412 614 19  
Sparkasse Münsterland Ost, Oelde: Kto. 34 097 824, BLZ 400 501 50